

Inhaltsübersicht

Band I: Allgemeines Wirtschaftsverwaltungsrecht

- A. Grundlagen des Wirtschaftsverwaltungsrechts**
- B. Wirtschaftsverfassungsrecht**
 - Erster Abschnitt Verfassungsrechtliche Grundlagen der Wirtschaftssteuerung
 - Zweiter Abschnitt Wirtschaftsverwaltungsrelevante Staats- und Rechtsprinzipien
 - Dritter Abschnitt Verfassungszuständigkeiten und -funktionen im Wirtschaftsverwaltungsrecht
 - Vierter Abschnitt Binnen- und Außenwirtschaftsverwaltungsrecht
 - Fünfter Abschnitt Grundrechtsschutz privater Wirtschaftstätigkeit
 - Sechster Abschnitt Wirtschaftsverfassungsrechtlicher Schutz und Grenzen öffentlicher Wirtschaftstätigkeit
- C. Aufgaben und Mittel der Wirtschaftsverwaltung**
- D. Wirtschaftsverwaltungshandeln**
- E. Wirtschaftsverwaltungskontrolle**
- F. Organisation und Finanzierung der Wirtschaftsverwaltung**

Band II: Besonderes Wirtschaftsverwaltungsrecht

- G. Gewerberecht**
- H. Regulierungswirtschaftsrecht**
- I. Produktwirtschaftsrecht**
- J. Subventionsrecht**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXVI
A. Grundlagen des Wirtschaftsverwaltungsrechts	1
§ 1 Wirtschaftsverwaltungsrecht in Studium, Wissenschaft und Praxis	1
I. Zur Bedeutung des Wirtschaftsverwaltungsrechts für Studium und Prüfung	1
1. Wirtschaftsverwaltungsrecht für Rechts- und Wirtschaftswissenschaftler	1
2. Zur akademischen Aufwertung des Wirtschaftsverwaltungsrechts	1
II. Zur Bedeutung des Wirtschaftsverwaltungsrechts für Wissenschaft und Praxis	2
III. Literaturhinweise	2
1. Textausgaben	2
2. Lehr- und Handbücher	3
3. Fallsammlungen	3
4. Schriftenreihen	3
§ 2 Methodische Erschließung und Abgrenzung des Wirtschaftsverwaltungsrechts	3
I. Zur Problematisierung des Wirtschaftsverwaltungsrechts	3
1. Notwendigkeit und Bedeutung des Wirtschaftsverwaltungsrechts	3
2. Rechtskreisabhängige Eigenständigkeit des Wirtschaftsverwaltungsrechts	4
3. Zur Konturenlosigkeit des Wirtschaftsverwaltungsrechts	5
4. Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Konzepte und Prinzipien	7
5. Eigen-, Mit- und Staatsverantwortung im Wirtschaftsverwaltungsrecht	7
a. Die Rolle des Staates und der Staatengemeinschaft	7
b. Wirtschaftsverwaltung im hierarchischen, kooperativen und subsidiären Staat	8
c. Unternehmer und Verbraucher als Wirtschaftssubjekte	8
6. Entwicklung des Wirtschaftsverwaltungsrechts	10
7. Wirtschaftsverwaltungsrecht und Wirtschaft	10
8. Wirtschaftsprivat-, Wirtschaftsstraf- und Wirtschaftsverwaltungsrecht	10
II. Wirtschaftsverwaltungs- und Umweltrecht	12
1. Zur Integration des wirtschaftsbezogenen Umweltrechts in das Wirtschaftsverwaltungsrecht	12
2. Wirtschaftskreislauf als Konsequenz	13
III. Wirtschaftsverwaltungs- und Wirtschaftsverfassungsrecht	13
1. Wirtschaftsverfassung im engeren und weiteren Sinne	13
2. Wirtschaftsverwaltungsrecht als konkretisiertes Wirtschaftsverfassungsrecht	14

Inhaltsverzeichnis

IV.	Kodifikationsstand, Systematik und Auslegung des Wirtschafts- verwaltungsrechts	14
1.	Zur Kodifizierung und Systematisierung des Wirtschafts- verwaltungsrechts	14
2.	Zur Auslegung des Wirtschaftsverwaltungsrechts	15
V.	Gliederung und gesamtrechtliche Vorgabe des Wirtschafts- verwaltungsrechts	16
1.	Materiell- und verfahrensrechtliches Wirtschafts- verwaltungsrecht	16
2.	Wirtschaftsverwaltungsrecht als Vorgabe für das Wirt- schaftsstraft- und Wirtschaftsprivatrecht	16
VI.	Wirtschaftsverwaltungsrecht im weiteren Sinne und Polizeirecht	17
1.	Wirtschaftsverwaltungsrecht im engeren und im weiteren Sinne	17
2.	Zur Subsidiarität des Polizeirechts	18
VII.	Internationales und ausländisches Wirtschaftsverwaltungsrecht .	19
1.	Zur Internationalisierung und Globalisierung der arbeitstei- ligen Wirtschaft.	19
2.	Zur begrenzten Regelungsrolle der nationalen Wirtschafts- verwaltung	20
3.	Begriff und Bedeutung des Internationalen Wirtschafts- rechts	21
4.	Rechtsquellen und Bindungswirkung des Internationalen Wirtschaftsverwaltungsrechts	22
5.	Europäisches Wirtschaftsverwaltungsrecht.	23
6.	Ausländisches Wirtschaftsverwaltungsrecht und Rechts- vergleichung	24
§ 3	Wirtschaftsverwaltungswissenschaft	25
I.	Intra- und interdisziplinärer Ansatz	25
II.	Wirtschaftsverwaltungswissenschaftliche Gebiete.	26
III.	Wirtschaftsverwaltungsrechtspolitik	26
1.	Gegenstand und Bedeutung der Wirtschaftsverwaltungs- rechtspolitik	26
2.	Deregulierung, Privatisierung und Entbürokratisierung als Aufgaben der Wirtschaftsverwaltungsrechtspolitik	27
IV.	Wirtschaftsverwaltungspolitik	29
§ 4	Wirtschaftssysteme als Vorentscheidung staatlicher Wirtschafts- verfassungen.	29
I.	Wirtschaftssysteme als wirtschaftsverfassungsrechtliches Grund- problem	29
II.	Verkehrswirtschaft/Marktwirtschaft	29
1.	Das Konzept der Verkehrswirtschaft.	29
2.	Schwächen der Verkehrswirtschaft	31
III.	Zentralverwaltungswirtschaft/Planwirtschaft.	31
1.	Das Konzept der Zentralverwaltungswirtschaft	31
2.	Schwächen der Zentralverwaltungswirtschaft.	32
IV.	Wirtschaftssysteme zwischen Markt und Plan	32
1.	Mixed Economy als realtypische Erscheinungsform	32
2.	Soziale Marktwirtschaft	32

a.	Individuelle Komponente	32
b.	Soziale und globale Komponente	33
3.	Ökologisch-soziale Marktwirtschaft	33
a.	Die ökologische Komponente	33
b.	Zur Internalisierung externer Effekte	34
c.	Marktwirtschaftliche Umweltprinzipien und ihre wirtschaftsverwaltungsrechtliche Verallgemeinerung	34
4.	Globalgesteuerte Marktwirtschaft	35
B.	Wirtschaftsverfassungsrecht	36
	Erster Abschnitt: Verfassungsrechtliche Grundlagen der Wirtschaftssteuerung	36
§ 5	Wirtschaftsverfassung des Grundgesetzes, der Unionsverträge und des Weltwirtschaftsrechts	36
I.	Die Wirtschaftsverfassung Deutschlands	36
1.	Deutsche Wirtschaftsverfassung und Globalisierung der Wirtschaft	36
2.	Der Streit um die Wirtschaftsverfassung	36
3.	Zur Offenheit der deutschen Wirtschaftsverfassung	37
a.	Verfassungsrechtlicher Befund	37
b.	Verfassungsrechtliche Diskussion	37
c.	Verfassungssystematische Interpretation	38
d.	Verfassungshistorische Dimension und Grundgesetznovellierung	38
4.	Wirtschaftsverfassungspolitik und Wiedervereinigung	39
5.	Staatliche Gestaltungsfreiheit und Verantwortung für die Wirtschaft	39
II.	Die Wirtschaftsverfassung des Binnenmarktes	40
1.	Grundgesetzliche und unionsrechtliche Wirtschaftsverfassung	40
2.	Strukturen der EU-Wirtschaftsverfassung	40
3.	Grundsatz der offenen Marktwirtschaft	41
III.	Die Wirtschaftsverfassung der Weltwirtschaft	41
1.	Wirtschaftsvölkerrechtliche Situation	41
2.	Anerkennungsprinzip als wirtschaftsvölkerrechtliches Ersatzprinzip	42
	Zweiter Abschnitt: Wirtschaftsverwaltungsrelevante Staats- und Rechtsprinzipien	42
Vor § 6	Zur wirtschaftsverwaltungsrechtlichen Bedeutung von Staats- und Rechtsprinzipien	42
§ 6	Sozialstaatsprinzip	43
I.	Wirtschaftliche Elemente des Sozialstaates	43
1.	Die Verfassungsentscheidung für den Sozialstaat	43
2.	Wirtschaftsrelevante Sozialaussagen und ihre Grenzen	43
II.	Bedeutung und Adressaten	43
1.	Der Sozialstaat als Staatsaufgabe und Gestaltungsauftrag	43
2.	Adressaten und subjektive Rechte	44
III.	Sozialprinzip, Solidaritätsprinzip und EU	44
IV.	Sozialprinzip und Weltwirtschaftsrecht	45

Inhaltsverzeichnis

§ 7 Rechtsstaatsprinzip	45
I. Die Gesetzmäßigkeit der Wirtschaftsverwaltung	45
1. Bedeutungen des Rechtsstaatsprinzips im Wirtschaftsverwaltungsrecht	45
2. Der Gesetzesvorbehalt im Wirtschaftsverwaltungsrecht	46
a. Zur Geltung des Eingriffs- und des Totalvorbehaltes aus grundrechtlicher Sicht	46
aa. Gesetzesvorbehalt und Eingriffsverwaltung	46
bb. Zur Problematik des Gesetzesvorbehaltes bei der Leistungsverwaltung	46
cc. Zur subventionsrechtlichen Spruchpraxis und ihrer Kritik	47
dd. Das Haushaltsgesetz als ausreichende Ermächtigungsgrundlage	48
ee. Gesetzesvorbehalt und Rückforderung von Subventionen	48
b. Zur Delegation wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Staatsgewalt	49
II. Messbarkeit und Vorhersehbarkeit staatlichen Wirtschaftsverwaltungshandelns	49
1. Rechtssicherheit als ökonomische Rahmenbedingung	49
2. Ökonomischer Vertrauensschutz für die Zukunft?	49
3. Ökonomischer Vertrauensschutz für die Vergangenheit	50
a. Echte und unechte Rückwirkung	50
b. Zulässigkeit der Rückwirkung und Vertrauensschutz	50
III. Die Bestimmtheit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Gesetze und Ausführungsakte	52
1. Zur Bedeutung des Bestimmtheitsgrundsatzes	52
2. Bestimmtheit im Wirtschaftsstraf- und Ordnungswidrigkeitenrecht	52
3. Bestimmtheit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Vorschriften	52
4. Bestimmtheit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Ausführungsakte	53
IV. Zur Verhältnismäßigkeit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Maßnahmen	53
1. Verhältnismäßigkeit als Generalschranke jeder staatlichen Aktivität	53
2. Zur Geeignetheit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Maßnahmen	54
3. Zur Erforderlichkeit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Maßnahmen	54
4. Zur Unzumutbarkeit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Maßnahmen	54
V. Rechtsschutz gegen wirtschaftsverwaltungsrechtliche Maßnahmen	55
VI. Rechtsstaatsprinzip und EU	55
VII. Rechtsstaatsprinzip und Weltwirtschaftsrecht	55
VIII. Rechtsstaat und unternehmerisches Rechtsstaatsrisiko	56

§ 8	Bundesstaats- und Selbstverwaltungsprinzip	56
I.	Wirtschaftsverwaltung als Bundes-, Länder- und Kooperationsaufgabe	56
1.	Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Bedeutung und Dimensionen des Bundesstaates	56
2.	Die dominante Rolle des Bundes in der Wirtschaftsverwaltung	56
3.	Wirtschaftsverwaltung als Landes- und Kooperationsaufgabe	57
II.	Wirtschaftsverwaltung als Selbstverwaltungsaufgabe	58
1.	Wirtschaftsverwaltung als Kommunalaufgabe	58
a.	Zur wirtschaftsverwaltungsrechtlichen Bedeutung der Gemeinden	58
b.	Dekonzentrierte und dezentrale Aufgabenerledigung	58
2.	Wirtschaftsverwaltung als Kammeraufgabe	59
§ 9	Wirtschaftsuniionsprinzip und Verkehrsfreiheiten	60
I.	Die Wirtschaftsunion als Ausprägung des Staatsziels Staatenverbund	60
II.	Zur Rechtsgrundlage des Unionsrechts	61
III.	Zur Bindungs- und Vorrangwirkung des Unionsrechts	61
1.	Wirtschaftsverwaltungsrecht als konkretisiertes Unionsrecht	61
2.	Harmonisierungs-, Angleichungs- und Koordinierungsprinzip	62
3.	Anerkennungsprinzip als Motor des Binnenmarktes	63
IV.	Verkehrsfreiheiten als Markt-, Wettbewerbs- und Individualfreiheiten	64
1.	Schutz des grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehrs	64
2.	Vorbehalts- und Ausnahmebestimmungen	65
V.	Freier Warenverkehr	66
1.	Verbot finanzieller Belastungen	66
2.	Verbot mengenmäßiger Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung	67
3.	Beseitigung technischer Handelshemmnisse	69
4.	Warenverkehrsbeschränkungen aus Gemeinwohlgründen	70
a.	Mitgliedstaatliche Beschränkungen	70
b.	Unionsrechtliche Beschränkungen	71
c.	Zur Drittwirkung der Warenverkehrsfreiheit	71
VI.	Freier Dienstleistungsverkehr	71
1.	Anwendungsbereich und Garantie der Dienstleistungsfreiheit	71
2.	Rahmenrichtlinien zur Realisierung des Binnenmarktes	72
a.	Die Berufsankennungsrichtlinie	72
b.	Die Dienstleistungsrichtlinie	73
aa.	Ziele der Dienstleistungsrichtlinie	73
bb.	Unanwendbarkeit der Dienstleistungsrichtlinie	74
cc.	Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Ausprägungen der Dienstleistungsrichtlinie	74
3.	Einschränkungen der Dienstleistungsfreiheit	75

VII. Niederlassungsfreiheit	77
1. Anwendungsbereich	77
2. Einschränkungen der Niederlassungsfreiheit	78
VIII. Arbeitnehmerfreizügigkeit	79
IX. Freier Kapital- und Zahlungsverkehr	80
1. Zielsetzungen	80
2. Einschränkungen der Kapitalmarktfreiheit	80
X. Reisefreiheit	81
§ 10 Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht, Währungsunion und Wirtschaftlichkeitsprinzip	82
I. Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht als Staatsziel	82
II. Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht als Unionsziel	83
III. Die EU als Währungsunion	83
1. Zur Entnationalisierung der Geld- und Währungspolitik	83
2. Von der Währungs- zur Fiskalunion	83
IV. Wirtschaftlichkeitsprinzip	84
§ 11 Umweltstaatsprinzip	84
I. Umweltschutz im Grundgesetz und im Landesverfassungsrecht	84
II. Adressaten und Ausgestaltung des Umweltschutzprinzips	85
III. Umweltschutz und EU	86
IV. Umweltschutz und Weltwirtschaftsrecht	86
§ 12 Subsidiaritätsprinzip	86
I. Subsidiaritätsprinzip und Grundgesetz	86
1. Bedeutung des Subsidiaritätsprinzips	86
2. Verfassungslage und Gesetzgebungspraxis des Subsidiaritätsprinzips	87
II. Subsidiaritätsprinzip und EU	87
Dritter Abschnitt: Verfassungszuständigkeiten und -funktionen im Wirtschaftsverwaltungsrecht	88
§ 13 Wirtschaftsverwaltungsrelevante Regierungs-, Rats- und Verwaltungszuständigkeiten	88
I. Wirtschaftsverwaltungsrelevante Zuständigkeiten der Bundesregierung und der Bundesminister	88
1. Die Bundesregierung als Träger der Wirtschaftspolitik	88
2. Rechtsetzungs- und Aufsichtszuständigkeiten der Bundesregierung	88
3. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung	89
II. Wirtschaftsverwaltungsrelevante Zuständigkeiten der Landesregierungen	89
III. Wirtschaftsverwaltungsrelevante Zuständigkeiten des Europäischen Rates	89
IV. Wirtschaftsverwaltungsrelevante Zuständigkeiten der Verwaltung	89
1. Verwaltungszuständigkeiten in der Bundesrepublik	89
a. Zuständigkeitsvermutung zu Gunsten der Bundesländer	89
b. Bundesstaatliche Ausführung von Unionsrecht und Europäische Zusammenarbeit	90

2.	Unionseigene Verwaltung	91
§ 14	Bundesbank und Europäische Zentralbank	91
I.	Wirtschaftsverfassungsrechtliche Stellung der Bundesbank	91
1.	Die Bundesbank als Währungs- und Notenbank.	91
2.	Zur Unabhängigkeit der Bundesbank	91
3.	Art. 88 GG als Rechtsgrundlage zur Übertragung von Hoheitsrechten	92
II.	Die Europäische Zentralbank als Hüterin der Unionswährung.	92
III.	Rechtsstellung und Befugnisse der EZB	92
IV.	Internationaler Währungsfonds.	93
§ 15	Wirtschaftsverwaltungsrelevante Rechtssetzungs- und Rechtsprechungs- zuständigkeiten	94
I.	Rechtssetzungszuständigkeiten	94
1.	Nationale Gesetzgebungszuständigkeiten.	94
a.	Gesetzgebungszuständigkeiten auf dem Gebiet der Wirtschaft	94
b.	Konkurrierende wirtschaftsrelevante Gesetzgebungs- zuständigkeiten	94
c.	Weitere wirtschaftsrelevante Gesetzgebungszuständig- keiten	95
d.	Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Grundsatzgesetzge- bung.	95
e.	Ungeschriebene und Geldleistungskompetenzen.	95
f.	Zur Beschränkung der konkurrierenden Bundesgesetz- gebung im Länderinteresse.	96
2.	Landesstaatliche Gesetzgebungszuständigkeiten	97
a.	Die Auswirkungen der Föderalismusreform	97
b.	Das Hausgut der Länder	98
3.	Rechtsverordnungs- und Satzungszuständigkeiten	99
a.	Rechtsverordnungs-zuständigkeiten	99
b.	Satzungszuständigkeiten	99
4.	Rechtssetzungszuständigkeiten der EU	99
5.	Rechtssetzung und Verwaltungsvorschriften	100
6.	Rechtssetzung im Rahmen des GATT/WTO-Übereinkom- mens	101
7.	Gesetzgebung und Deregulierung durch Gesetznehmung	101
II.	Rechtsprechungszuständigkeiten	101
	Vierter Abschnitt: Binnen- und Außenwirtschaftsverwaltungsrecht	102
§ 16	Räumlicher Geltungsbereich des Wirtschaftsverwaltungsrechts und Außenwirtschaftsverwaltungsrecht	102
I.	Wirtschaftsgebiet und Wirtschaftsverfassungsrecht.	102
II.	Staatsgebiet und Wirtschaftsgebiet	102
1.	Erscheinungsformen und Regelung von Wirtschaftsgebieten	102
2.	Abgrenzung des natürlichen Wirtschaftsgebiets nach Hoheits- zonen	102
a.	Das Wirtschaftsgebiet nach der Hoheitszone I und II.	102
b.	Wirtschaftsaktivitäten in der Zone III	103
c.	Wirtschaftsaktivitäten im Luftraum.	104

Inhaltsverzeichnis

3.	Freizonen und Freilager als vereinbartes Wirtschaftsgebiet	105
III.	Außenwirtschaftsverfassungsrecht	105
1.	Der Wirtschaftsverkehr mit fremden Wirtschaftsgebieten	105
2.	Verkehrsfreiheiten und ihre Prinzipien	105
3.	Zollunion und Freihandelszone als Zwischenmodelle	106
IV.	Binnenmarkt, Europäischer Wirtschaftsraum und andere Raum- aufteilungen.	107
1.	Der Raum ohne Binnengrenzen	107
2.	EU-Außenwirtschaftsrecht.	107
3.	Europäischer Wirtschaftsraum.	108
4.	Europa-Abkommen und Partnerschafts-Abkommen	108
5.	Europa der unterschiedlichen Geschwindigkeiten	109
6.	Die Einbindung der Schweiz in den Binnenmarkt	109
V.	Regionalisierungstrend der Weltwirtschaft	110
1.	Wirtschaftszusammenschlüsse	110
2.	Wirtschaftsgipfel	111
VI.	Globales Rechtsregime für die Nutzung des Meergebietes	111
VII.	Das GATT/WTO-Übereinkommen	112
1.	GATT/WTO als multilaterales Handelssystem	112
2.	Zur rechtspolitischen Entwicklung des WTO-Rechts.	112
3.	Die GATT/WTO-Prinzipien	113
4.	Multilaterale und plurilaterale Vereinbarungen	114
VIII.	Außenwirtschaftsverwaltungsrecht	116
1.	Bedeutung des Außenwirtschaftsverwaltungsrechts	116
2.	Rechtsgrundlagen des Außenwirtschaftsverwaltungsrechts	116
3.	Ziele des Außenwirtschaftsverwaltungsrechts.	116
a.	Außenwirtschaftsfreiheit	116
b.	Gesamtstaatliche Verantwortung für die Außenwirt- schaft	117
4.	Zuständigkeiten im Außenwirtschaftsverwaltungsrecht	117
5.	Genehmigungsvorbehalte und Verbote	117
a.	Genehmigungsvorbehalt und Genehmigungsverfahren	117
b.	Außenwirtschaftliche Beschränkungsanlässe	118
c.	Beschränkungen von Unternehmensbeteiligungen und Staatsfonds	118
d.	Verhältnismäßigkeit als Beschränkungsgrenze	119
6.	Ausübungsregeln und Überwachung des Warenverkehrs	119
7.	Sanktionierung von Verstößen	119
8.	Zugelassene Wirtschaftsbeteiligte und reglementierte Beauf- tragte	120
	Fünfter Abschnitt: Grundrechtsschutz privater Wirtschaftstätigkeit	120
	§ 17 Allgemeine ökonomische Bedeutung der Grundrechte	120
I.	Der status oeconomicus als Ausdruck marktwirtschaftlich orien- tierter Rechtsordnungen	120
II.	Zur Wirtschaftsrelevanz der Grundrechte.	121
1.	Alle Grundrechte sind ökonomisch bedeutsam.	121
2.	Menschenwürde als Wirtschaftsgrundrecht	122
III.	Zur Wirtschaftsrelevanz allgemeiner Grundrechtsaussagen	122

1.	Subjektivrechtliche ökonomische Gehalte von Grundrechten	122
a.	Geltung der wirtschaftlichen Grundrechte für juristische Personen und für Personengesellschaften	122
b.	Wirtschaftliche Grundrechte als Abwehrrechte gegen den Staat.	123
c.	Bindung der privatrechtlich handelnden öffentlichen Verwaltung an die Grundrechte	123
d.	Drittwirkung von Grundrechten	125
e.	Grundrechtsgefährdung durch private Wirtschaftssubjekte.	125
f.	Weitere subjektivrechtliche ökonomische Grundrechtsausprägungen	125
2.	Objektivrechtliche ökonomische Gehalte von Grundrechten .	126
IV.	Wirtschaftsgrundrechte und Unionsrecht	127
V.	Wirtschaftsgrundrechte und internationales Wirtschaftsrecht. . .	129
§ 18	Wirtschaftliche Entfaltungsfreiheit, Lebens- und Gesundheitsschutz. .	129
I.	Wirtschaftliche Entfaltungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG)	129
1.	Art. 2 Abs. 1 GG zwischen wirtschaftlichem Hauptfreiheitsrecht und Auffanggrundrecht	129
2.	Allgemeine Erscheinungsformen wirtschaftlicher Entfaltungsfreiheit	130
3.	Zur Problematik des Rechts auf Mitgliedschaftsfreiheit. . .	131
a.	Pflichtmitgliedschaft und Rechtskreiserweiterung. . .	131
b.	Pflichtmitgliedschaft und einschlägiges Grundrecht . .	132
c.	Pflichtmitgliedschaft und Erfüllung öffentlicher Aufgaben	132
d.	Pflichtmitgliedschaft und Unionsrecht	133
e.	Das spezialpolitische gewerberechtliche Mandat	133
4.	Die Schranken wirtschaftlicher Betätigungsfreiheit und Verbraucherfreiheit.	134
II.	Berufsfreiheit für Ausländer	135
1.	Berufsfreiheit für Staatsangehörige der EU und des EWR. .	135
2.	Ausländerrechtliche Berufsbeschränkungen	135
III.	Der Schutz von Leben und Gesundheit im Wirtschaftsverwaltungsrecht (Art. 2 Abs. 2 GG).	136
§ 19	Wirtschaftsinformations- und Wirtschaftskommunikationsfreiheit (Art. 5 Abs. 1 GG).	137
I.	Nationaler Grundrechtsschutz von Wirtschaftsinformation und Wirtschaftskommunikation	137
1.	Zur wirtschaftsverwaltungsrechtlichen Bedeutung der Meinungsäußerungsfreiheit.	137
2.	Zur wirtschaftsverwaltungsrechtlichen Bedeutung der Informationsfreiheit	138
3.	Medienfreiheit	139
a.	Einheitliches Grundrecht der Massenkommunikationsmedien.	139
b.	Geschütztes Verhalten	139
c.	Informationsfreiheit und Subventionierung.	140

Inhaltsverzeichnis

II.	Unionsrechtlicher Grundrechtsschutz von Wirtschaftsinformation und Wirtschaftskommunikation	140
III.	Weltwirtschaftlicher Grundrechtsschutz von Wirtschaftsinformation und Wirtschaftskommunikation	140
§ 20	Wirtschaftliche Vereinigungsfreiheit (Art. 9 Abs. 1 GG).	141
I.	Vereins- und Gesellschaftsbegriff.	141
II.	Schutzbereich.	141
III.	Gesetzgeberische Schutzpflicht	141
§ 21	Berufsfreiheit und Schutz der Geschäftsräume (Art. 12 Abs. 1 und 13 GG)	142
I.	Persönlicher Schutzbereich der Berufsfreiheit in Deutschland und in der EU	142
II.	Sachlicher Schutzbereich der Berufsfreiheit	142
1.	Beruf als Verfassungsbegriff	142
2.	Erscheinungsformen beruflicher Betätigung	143
3.	Reichweite des Schutzes	144
4.	Kein Recht auf Arbeit	144
5.	Staatliche Unternehmerschutz- und Informationspflichten	145
6.	Berufsfreiheit und Konkurrenz.	145
III.	Einschränkungen der Berufsfreiheit	146
1.	Gesetzesvorbehalt	146
2.	Berufsfreiheit als einheitliches Grundrecht	146
3.	Berufswahl und Berufsausübung	146
4.	Berufsbeschränkungen nach der Dreistufentheorie	147
5.	Die einzelnen Stufen	147
6.	Berufsbeschränkungen und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	148
7.	Staatliche und kommunale Berufsmonopole.	149
8.	Faktische Berufseinschränkungen	150
9.	Unionsrechtliche Einschränkungen	150
IV.	Weltwirtschaftlicher Schutz der Berufsfreiheit	150
V.	Berufsfreiheit und Schutz der Geschäftsräume.	151
1.	Geschäftsraumschutz als räumliche Dimension der Berufsfreiheit.	151
2.	Sachlicher Schutzbereich und Schranken	151
§ 22	Eigentumsfreiheit und Vergesellschaftung	152
I.	Eigentumsbegriff und Bedeutung.	152
1.	Sachlicher und persönlicher Geltungsbereich	152
2.	Art. 14 Abs. 1 GG als Schutz des beruflich Erworbenen	152
3.	Zum Eigentumsbegriff	153
II.	Erscheinungsformen wirtschaftlichen Eigentums	154
1.	Privatrechtliche Eigentumspositionen	154
a.	Baufreiheit und Bestandsschutz für Wirtschaftsbauten	154
b.	Vermögenswerte ökonomische Rechte	155
c.	Der eingerichtete und ausgeübte Erwerbsbetrieb	156
d.	Gesellschaftliches Anteilseigentum.	158
e.	Anliegergebrauch und Werbeanlagen	158
2.	Öffentlich-rechtliche Eigentumspositionen	158

a.	Eigentum auf Grund von Leistung oder Kapitaleinsatz	158
b.	Zum Eigentumsschutz von Subventionen	159
3.	Abgabepflicht und Eigentumsschutz	160
III.	Reichweite und Schranken des Eigentums	160
1.	Die klassische Sozialpflichtigkeit	160
2.	Ökologie-, Demokratie-, Informations- und Kulturpflichtigkeit	161
3.	Inhaltsbindung und Enteignung	161
IV.	Eigentumsschutz und Vergesellschaftung	162
V.	Unionsrechtlicher Eigentumsschutz	163
VI.	Globaler Eigentumsschutz	163
§ 23	Wirtschaftliche Gleichbehandlungsgebote und Diskriminierungsverbote	164
I.	Bedeutung und Geltungsbereich	164
1.	Verfassungsrechtliche Gleichbehandlungspostulate	164
2.	Das unionsrechtliche Diskriminierungsverbot	164
3.	Diskriminierungsverbote in Wirtschaftsabkommen	165
II.	Besondere Gleichheitssätze	165
1.	Gleichbehandlung von Mann und Frau	165
2.	Absolute Diskriminierungsverbote	166
III.	Allgemeiner Gleichheitssatz	166
1.	Das Anliegen des allgemeinen Gleichheitssatzes	166
2.	Gleichheitssatz und Gesetzgeber	167
3.	Gleichheitssatz und Verwaltung	168
	Sechster Abschnitt: Wirtschaftsverfassungsrechtlicher Schutz und Grenzen öffentlicher Wirtschaftstätigkeit	169
§ 24	Die öffentliche Hand als Wirtschafts- und Wirtschaftsverwaltungs- subjekt	169
I.	Öffentliche Wirtschaftstätigkeit durch öffentliche Unternehmen und Konzerne	169
II.	Erscheinungsformen der öffentlichen Wirtschaftstätigkeit	170
III.	Zur Legitimation und zu den Grenzen öffentlicher Wirtschafts- tätigkeit zur Daseinsvorsorge	171
1.	Vorrang der Funktionsfähigkeit öffentlicher Unternehmen	171
a.	Die deutsche Perspektive	171
b.	Die unionsrechtliche Perspektive	171
2.	Der verfassungsrechtliche Kompetenzbereich als Schranke der Daseinsvorsorge durch öffentliche Unternehmen	172
3.	Zur Mischung von Daseinsvorsorge und gewerblicher Tä- tigkeit	173
IV.	Zur Legitimation und zu den Grenzen der öffentlichen Bedarfs- beschaffung	173
1.	Dimensionen und Bedeutung öffentlicher Aufträge	173
a.	Dimensionen der Auftragsvergabe	174
b.	Binnenmarktbedeutung	174
c.	Weltwirtschaftliche Bedeutung	174
2.	Rechtsgrundlagen öffentlicher Aufträge	175
a.	Das GPA als weltwirtschaftliche Vergabegrundlage ..	175

Inhaltsverzeichnis

b.	Unionsrechtliche Vergabegrundlagen	176
c.	Nationale Vergabegrundlagen.	177
aa.	Von der haushaltsrechtlichen zur subjektivrechtlichen Konzeption	177
bb.	Von der staatsorientierten zur infrastrukturellen Konzeption.	177
3.	Geltungsbereich	177
a.	Der Auftraggeber als Verpflichtungsadressat	177
b.	Der öffentliche Auftrag und der Schwellenwert	178
c.	Ausnahmen vom Anwendungsbereich	179
d.	Beachtung der Grundregeln des Unionsrechts	179
V.	Rein gewerbliche Betätigung und Wirtschaftsverfassungsrecht . .	179
1.	GATT/WTO-Regeln und Unionsrecht	180
2.	Aussagen des Grundgesetzes und der Landesverfassungen .	180
3.	Zur erwerbswirtschaftlichen Betätigung der Kommunen . .	181
4.	Gewerbliche Betätigung und Wirtschaftsgrundrechte.	181
5.	Gewerbliche Betätigung im Finanz- und Abgabenstaat . . .	183
C.	Aufgaben und Mittel der Wirtschaftsverwaltung	185
§ 25	Zur Bedeutung und Systematik von Wirtschaftsverwaltungsaufgaben	185
I.	Wirtschaftsverwaltungsaufgaben als Konkretisierung von Unions- und Verfassungsrecht	185
II.	Aufgaben- und Befugnisnormen	185
III.	Allgemeine und besondere Aufgaben der Wirtschaftsverwaltung	186
§ 26	Wirtschaftliche Infrastruktur	186
I.	Unions- und Staatsverantwortung für die wirtschaftliche Infrastruktur	186
II.	Kritische Infrastrukturen	187
III.	Wirtschaftliche Infrastruktur als Gewährleistungs- und Regulierungsverantwortung	188
IV.	Wirtschaftsnahe institutionelle Infrastruktur	189
§ 27	Wirtschaftsinformation	190
I.	Wirtschaftsinformation als Eckpfeiler der Wirtschaftsverwaltung	190
II.	Wirtschaftsinformation als Unions- und Staatsaufgabe	190
III.	Wirtschaftsinformationelle Eigenverantwortung	191
1.	Informationsrechte und Informationspflichten	191
2.	Marktwirtschaftliche und selbstverwaltete Informationssysteme	192
§ 28	Wirtschaftsplanung	192
I.	Unions- und Staatsaufgabe Wirtschaftsplanung	192
II.	Erscheinungsformen der Wirtschaftsplanung.	192
§ 29	Wirtschaftsüberwachung	193
I.	Wirtschaftsüberwachung als Gefahrenabwehr-, Risikobewältigungs- und Regulierungsaufgabe.	193
1.	Bedeutung und Gegenstand der Wirtschaftsüberwachung. .	193
a.	Wirtschaftsüberwachung als Staatsfunktion	193
b.	Wirtschaftsüberwachung und Compliance	193
2.	Gewährleistungs- und Regulierungsüberwachung	194

3.	Rechtsgrundlagen der Wirtschaftsüberwachung	194
4.	Wirtschaftsüberwachung und Wirtschaftsaufsicht	195
5.	Wirtschaftsüberwachung und Marktüberwachung	196
6.	Wirtschaftsüberwachung und Kontrolle innerhalb der EU- Verwaltungszusammenarbeit	197
7.	Gefahrenabwehr, Gefahrenvorsorge, Risiko- und Markt- überwachung	197
	a. Gefahrenbewältigung im Präventionsstaat	197
	b. Gefahrenabwehr und Risikomanagement	198
II.	Schutzgüter der Wirtschaftsüberwachung	200
1.	Einzelne Rechtsgüterschutztypen	200
2.	Insbesondere Verbraucherschutzrecht	200
III.	Instrumente der Wirtschaftsüberwachung	201
1.	Aufnahmeüberwachung	202
2.	Ausübungsüberwachung	203
3.	Beendigungsüberwachung	204
4.	Sanktionierung von Pflichtverletzungen	205
IV.	Staatliche Wirtschaftsüberwachung und unternehmerische Ei- genverantwortung	205
1.	Wirtschaftsüberwachung und Kooperationsprinzip	205
2.	Erledigung von Wirtschaftsüberwachungsaufgaben durch Private	206
	a. Einschaltung Privater und Aufgabenprivatisierung	206
	b. Zertifizierung und Umwelterklärung	206
	c. Zur DIN/ISO- und Leitsätze-Normierung	208
3.	Unternehmerische Eigenüberwachung und Selbstbeschrän- kung	208
	a. Eigenüberwachung als Wettbewerbs-, Marketing- und Umweltfaktor	208
	b. Selbstzertifizierung	210
	c. Selbstbeschränkungsabkommen	210
4.	Preis- und Mengenlösungen	210
V.	Internationalisierung der Wirtschaftsüberwachung	211
§ 30	Wirtschaftslenkung	212
I.	Unions- und Staatsaufgabe Wirtschaftslenkung	212
II.	Zur Typisierung der Lenkungsmaßnahmen	213
III.	Sanktionierung von Verstößen	214
§ 31	Wirtschaftsförderung	214
I.	Unions- und Staatsaufgabe Wirtschaftsförderung	214
	1. Wirtschaftsförderung als Leistungs- und Verschonungsver- waltung	214
	2. Wirtschaftsförderung als Risikoverwaltungsrecht	215
	3. Wirtschaftsförderung und Compliance-Anforderungen	215
II.	Rechtliche Grundlagen der Aufgabe Wirtschaftsförderung	216
	1. Wirtschaftsförderung durch Bund und Länder	216
	2. EU-Wirtschaftsförderung und Beihilfekontrolle	216
	a. Zweck und Vorrang des EG-Beihilferechts	216
	b. Beihilfebegriff und Beihilfevorschriften	217

c.	Beihilfevoraussetzungen und Rechtsfolgen	219
d.	Beihilfeverbot und Beihilfeverfahren	220
e.	Zulässige Beihilfen nach Art. 107 Abs. 2 und Abs. 3 AEUV.	221
f.	Beihilferückabwicklung	222
III.	Die ordnungspolitische und wirtschaftsprinzipielle Dimension der Wirtschaftsförderung	222
IV.	Zur Typisierung der Förderungsmaßnahmen.	223
V.	Leistende Wirtschaftsförderung.	224
1.	Wirtschaftsförderung durch Leistungsgewährung	224
2.	Wirtschaftsförderung durch Belastungsverschonung	226
VI.	Verhaltenswirkende Wirtschaftsförderung	226
VII.	Wirtschaftsförderungskriminalität.	227
VIII.	Weltwirtschaftliche Subventionsregeln	227
1.	Subventionsregime und Subventionsbegriff	227
2.	Subventionskontrolle	228
D.	Wirtschaftsverwaltungshandeln	229
§ 32	Öffentlich-rechtliches und privatrechtliches Wirtschaftsverwaltungs- handeln	229
I.	Grundsatz der Wahlfreiheit und Abgrenzung	229
II.	Zweistufige und gemischte Wirtschaftsverwaltungsrechtsverhältni- sse.	230
§ 33	Gebundenheit und Freiheit der Wirtschaftsverwaltung	231
I.	Bindungen bei privatrechtlichem Handeln	231
1.	Bindungen bei verwaltungsprivatrechtlichem Handeln und der Auftragsvergabe.	231
2.	Bindungen bei der erwerbswirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand	232
a.	Kommunalrechtliche Bindungen	232
b.	Wettbewerbsrechtliche Bindungen	233
II.	Bindungen und Freiräume bei öffentlich-rechtlichem Handeln	235
1.	Unbestimmte Rechtsbegriffe und Beurteilungsspielraum.	235
2.	Materiell- und verfahrensrechtliche Ansprüche der Wirt- schaftssubjekte	236
3.	Ermessen der Wirtschaftsverwaltung	237
a.	Allgemeines Wirtschaftsverwaltungsermessen	237
b.	Planungs- und Regulierungsermessen	239
4.	Pflichten der Wirtschaftssubjekte	239
§ 34	Wirtschaftsverwaltungsakte.	239
I.	Der Wirtschaftsverwaltungsakt im System der Handlungsfor- men	239
II.	Begriff und Systematik der Wirtschaftsverwaltungsakte	240
1.	Merkmale des Verwaltungsaktes	240
2.	Verwaltungsakte und Unionsrecht	241
3.	Zur Einteilung der Wirtschaftsverwaltungsakte	241
III.	Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Genehmigungen	242
1.	Sach- und Personalgenehmigungen	242
2.	Verwaltungsverfahren	243

a.	Allgemeines Verwaltungsverfahren	243
b.	Risiko- und Vergabeverwaltungsverfahren als besondere Verwaltungsverfahren.	243
c.	Verfahrensgrundsätze	244
3.	Rechtmäßigkeit von Wirtschaftsverwaltungsakten	244
a.	Formelle Rechtmäßigkeit	244
b.	Materielle Rechtmäßigkeit	245
4.	Förmliche und gestufte Verfahren.	245
5.	Genehmigungspraxis und Anforderungen der Wirtschaft	246
6.	Verfahrensbeschleunigung.	248
7.	Nebenbestimmungen	249
8.	Grundregeln eines effektiven Genehmigungsmanagements	250
9.	Zertifikate mit Verwaltungsaktcharakter.	250
IV.	Aufhebung und Erlöschen von Wirtschaftsverwaltungsakten	251
§ 35	Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Zusagen und schlichtes Wirtschaftsverwaltungshandeln	252
I.	Zusagen	252
II.	Schlichtes Wirtschaftsverwaltungshandeln	252
§ 36	Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Verträge	254
I.	Kooperatives und konsensuales Wirtschaftsverwaltungshandeln.	254
II.	Subordinationsrechtliche und koordinationsrechtliche wirtschaftsverwaltungsrechtliche Verträge	254
III.	Rechtmäßigkeit von wirtschaftsvertraglichem Handeln.	255
§ 37	Vergabeverwaltungshandeln	255
I.	Öffentliche Auftragsvergabe als Wirtschaftsverwaltungshandeln	255
II.	Vergabeverfahren	256
1.	Zweiteilung und Spezialisierung des Vergaberechts	256
2.	Vergaberecht und Inhouse-Geschäfte	256
3.	Öffentliche Ausschreibung als Grundsatz	257
4.	Vergabekriterien	258
5.	Zur Zulässigkeit vergabefremder Zwecke	258
III.	Ausschreibungsbetrug und Ausschreibungsvergabebestechung	259
E.	Wirtschaftsverwaltungskontrolle.	260
§ 38	Verwaltungskontrolle im Wirtschaftsverwaltungsrecht	260
I.	Interne und nichtförmliche Kontrollen	260
1.	Kontrollbegriffe und Kontrollanlässe	260
2.	Verwaltungsinterne Kontrollen	260
3.	Nichtförmliche Kontrollen	261
II.	Förmliche Kontrollverfahren	262
1.	Bedeutung und Abgrenzung	262
2.	Einspruchsverfahren.	262
3.	Beschwerdeverfahren	263
4.	Widerspruchsverfahren.	263
a.	Widerspruch als Standardverfahren	263
b.	Checkliste – Zulässigkeitsvoraussetzungen	264
5.	Nachprüfungsverfahren	265
a.	Zweiteilung der Kontrolle	265

Inhaltsverzeichnis

b.	Verfahren oberhalb der Schwellenwerte	265
c.	Verfahren unterhalb der Schwellenwerte	265
F.	Organisation und Finanzierung der Wirtschaftsverwaltung	267
§ 39	Staatliche, unionsrechtliche und internationale Wirtschaftsverwaltung	267
I.	Träger- und Behördenvielfalt	267
II.	Bundes- und Landesbehörden	268
III.	Die Bundesnetzagentur als Regulierungsbehörde	269
IV.	Öffentliche Unternehmen	269
V.	Körperschaften und Anstalten	269
VI.	Wirtschaftsverwaltungsorganisation und EU	270
VII.	Internationale Wirtschaftsverwaltungsorganisationen	271
VIII.	Wirtschaftsverwaltungsorganisationspräsenz im Ausland	272
§ 40	Wirtschaftsverwaltung durch Einschaltung Privater	272
I.	Beleihung	272
II.	Verwaltungshelfer und andere Private	273
1.	Verwaltungshelfer und Inpflichtnahme	273
2.	Beauftragte und Akkreditierte	274
3.	Konzessionäre	275
§ 41	Privatrechtlich organisierte Wirtschaftsverwaltung und materielle Privatisierung	275
I.	Formelle Privatisierung	275
II.	Materielle Privatisierung	276
§ 42	Kommunale Organisation der Wirtschaftsverwaltung	276
§ 43	Selbstverwaltung der Wirtschaft	277
I.	Selbstverwaltungsbegriff und Selbstverwaltungs idee	277
1.	Kammern als funktionale Selbstverwaltung	277
2.	Zur Internationalisierung der Selbstverwaltungs idee	279
II.	Abgrenzung von ähnlichen Erscheinungsformen	279
III.	Wirkungskreis und Aufgabenbereich	279
1.	Vom Hilfsorgan der Staatsregierung zum Servicecenter	279
2.	Zum Ausbau der überwachungsrechtlichen Kompetenz	281
IV.	Zweck der Selbstverwaltung und Pflichtmitgliedschaft	281
1.	Selbstverwaltungsmotive	281
2.	Das besondere gewerbepolitische Mandat	282
3.	Zur Pflichtmitgliedschaft für Binnenmarktdienstleister	283
V.	Organisationsformen der Selbstverwaltung der Wirtschaft	283
1.	Körperschaftsstatus als Grundtyp	283
a.	Rechts- und Fachaufsicht	283
b.	Einzelne Hoheitsrechte	284
c.	Zur Beitragsbelastung der Mitglieder	284
d.	Kammerorgane und Kammerwahlen	284
e.	Auslandshandelskammern	285
2.	Organisationsformen des Handwerks	285
3.	Handwerksreform und Handwerkskammermitgliedschaft	287
4.	Organisation der Landwirtschaftskammern	287
5.	Privatrechtliche Organisationsformen und Kooperation	288

6.	Spitzenorganisationen der Selbstverwaltung der Wirtschaft	288
VI.	Partizipation von Wirtschaftsverbänden an der Wirtschaftsverwaltung	288
1.	Zum Status der Wirtschaftsverbände	288
2.	Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte der Wirtschaftsverbände	289
3.	Informelle Einflussnahmen und Staatsentlastung	290
§ 44	Finanzierung der Wirtschaftsverwaltung	290
I.	Finanzierung im Abgabenstaat	290
II.	Nutzerfinanzierung	290
III.	Finanzierung durch Inpflichtnahme privater Unternehmen	291
	Stichwortverzeichnis	293